

# Barrier Werbering verjüngt sich

### Christian Eilers löst Karl-Heinz Meyer als Vorsitzenden ab – Fusion mit der Syker Werbegemeinschaft?

VON DOMINIK ALBRECHT

**Syke-Barrier.** Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Barrier Werberings wurde Karl-Heinz Meyer als erster Vorsitzender verabschiedet. Auf Vorschlag des Vorstandes und der Beiräte wurde Christian Eilers einstimmig als sein Nachfolger bestimmt. Ein Handschlag besiegelt die Staffelübergabe. Eine schon fast „lapidare“ Geste, wenn man bedenkt, dass Karl-Heinz Meyer Gründungsmitglied des vor 37 Jahren gegründeten Werberings ist. Doch Christian Eilers ist bereit, das Erbe anzutreten – und hat einiges vor.

Stolze 19 Jahre war Karl-Heinz Meyer Vorsitzender des Vereins, davor bekleidete er schon die Ämter des Kassenswartes und des zweiten Vorsitzenden. „Ich habe mich hochgedient“, fügt er milde lächelnd an. Meyer weiß noch gut, warum sich der Werbering überhaupt gegründet hat. Damals habe es Bestrebungen gegeben, die Barrier Handwerker in die Syker Werbegemeinschaft aufzunehmen. „In einer Versammlung haben wir dann abgestimmt, dass die Barrier einen eigenen Werbering gründen“, erinnert sich der Ex-Vorsitzende. Man hat sich damals nicht unter dem Syker Banner bewegen wollen, mutmaßt Karl-Heinz Meyer. „Die beiden Vereine haben sich damals auch nicht so gut vertragen, da gab es leichte Abneigungen.“

Noch im Gründungsjahr wurde der erste Weihnachtsmarkt organisiert, ein Jahr später folgte die erste Gewerbeschau. „Wir haben mit einem Ziel von 800 Quadratmeter Größe angefangen und uns langsam immer weiter vergrößert“, kann Meyer berichten. Auch die Mitgliederzahlen stiegen stetig, von einst 20 zählt der Verein heute 64. „Wir waren schon mal 70 Mitglieder. Das war die Zeit, wo an der Sudweyer Straße noch viele kleine Boutiquen, Porzellanläden und mehr waren“, weiß der Lokalmatador.

Die Entscheidung, den Vorsitz abzugeben, hat Karl-Heinz Meyer übrigens bewusst getroffen. „Ich bin jetzt 80 Jahre alt. Ich finde, jetzt müssen auch mal junge Leute ran.“ Der Umgang mit neuen Medien sei nicht sein Steckenpferd. Dabei sei die Kommunikation und Präsentation über soziale Netzwerke wichtiger denn je. Die Zeit bis hierhin wird Karl-



Der Neue und der Alte: Christian Eilers (links) nimmt von Karl-Heinz Meyer gerne Tipps an.

FOTO: JANINA RAHN

Heinz Meyer aber in mehr als guter Erinnerung behalten. „Mir hat das Spaß gemacht. Gerade wenn man Erfolg, einen guten Vorstand und Leute hat, die da mitmachen“, honoriert Meyer die Zeit mit dem und im Verein.

Jetzt folgt also Christian Eilers. Irgendwelche Tipps vom „alten Hasen“? „Das Persönliche darf nicht fehlen. Es darf nicht alles über Facebook, die Homepage und so weiter gemacht, es muss auch persönlich mit den Menschen gesprochen werden.“ Gut erinnert sich Karl-Heinz Meyer noch an eine Dame, die ihr Anmeldeformular persönlich bei ihm vorbeibrachte hat, anstatt es per E-Mail auf den Weg zu schicken. „Man muss mit den Nachbarn sprechen, deren Parkplätze wir nutzen dürfen, sich der Wasserbeschaffung vorstellen und dann läuft das alles“, rät Meyer. Christian Eilers nimmt die Anregung gerne auf, ergänzt aber: „Eine WhatsApp-Gruppe im Vorstand erleichtert die Arbeit sehr.“

Gutes Omen: Christian Eilers erblickte im Jahr der Vereinsgründung das Licht der Welt. „Ausgelassen hat ich keine Gewerbeschau – auch, wenn ich ganz klein war“, sagt er und lacht. Der Ur-Barrier hat die Hache seit seiner Geburt nicht verlassen, machte hier auch

seine Abschlüsse. „Die Wurzeln meine Familie reichen hier bis ins 17. Jahrhundert zurück.“ Vor etwa 19 Jahren gründete Eilers das Energiemaklerunternehmen Verbraucher-Dienst GmbH (VBD), berät seitdem Privat- und Gewerbe- und Industriekunden zu Einsparmöglichkeiten beim Strom- und Gasverbrauch. 2009 war der Unternehmer erstmals selber auf der Barrier Gewerbeschau vertreten. „Seitdem ist meine Firma auch gewachsen. Deswegen kann ich nur jedem neuen Unternehmen empfehlen, zur Gewerbeschau zu gehen“, wendet er sich an alle Gründer.

Die Gewerbeschau wird auch eins der ersten Themen sein, dem sich der Neu-Vorsitzende stellen muss. Zwar sollen die Traditionen, sprich die Gemeinschaft, erhalten bleiben. „Aber natürlich müssen wir uns heutzutage nach außen öffnen“, ist sich Christian Eilers bewusst. Barrier Unternehmen erhalten zwar ein Vorzugsrecht, aber einer gewissen Deadline sollen freie Plätze aber auch nach außen beworben werden. „Das muss du heute machen. Sonst hast du das Problem wie in Brinkum, das 20 Prozent der Plätze nicht auslastet sind, weil man nur die eigenen Mitglieder annimmt.“

Christian Eilers ist seit fünf Jahren mit seinem Unternehmen Mitglied im Werbering. „Karl-Heinz Meyer kam damals zu mir, weil ich mich mit Facebook auskenne und fragte mich, ob ich nicht für den Werbering etwas machen möchte. Und ruckzuck saß ich als Besitzer im Vorstand“, blickt Eilers zurück. Neben dem Vereinsleben engagiert sich der Barrier in der Feuerwehr, sitzt im Ortsrat und geht beim Schützenverein auf Jagd nach der Schützenkrone. „Ich kann nicht Nein sagen. Wenn mich Leute um Hilfe bitten, bin ich immer dabei“, antwortet Christian Eilers lächelnd auf die Frage, warum eine Mitgliedschaft nicht reicht. Ein Luxus, den er seiner Selbstständigkeit zu verdanken habe.

Ist denn unter der modernen Führung auch eine Vereinigung mit der Syker Werbegemeinschaft möglich? Christian Eilers verweist auf die Barrier Historie: „Barrier war schon immer ein selbstbewusster Ort mit einer eigenen Identität. Das sehen wir auch am eigenen Wappen.“ Tatsächlich habe es aber schon Gespräche mit Michael Lux wegen gemeinschaftlicher Projekte gegeben. „Ich kann mir gut vorstellen, dass eine Zusammenarbeit entsteht. Wir werden aber niemals ein Verein.“